

Die ersten Wochen des neuen Schuljahres haben die Schulen mit vielen administrativen und organisatorischen Aufgaben in Atem gehalten. Nun kehrt der Alltag wieder ein und stellt Schulen und BeraterInnen auch im Kontext Schulentwicklung vor alte und neue Herausforderungen: Wie können wir Begonnenes gut fortsetzen? Wie lassen sich neue Aufgaben gemeinsam definieren, planen und umsetzen? Welches zusätzliche Know-how brauchen wir? Welche Aspekte müssen wir bei der Umsetzung neuer Vorhaben beachten?

SQA wird in immer mehr Schulen Thema. Mittlerweile haben viele der Schulleiter/innen Einführungsangebote zu SQA in Anspruch genommen und beginnen nun mit ihren Teams an der Umsetzung zu arbeiten. Diese von Partizipation und Dialog geprägten Prozesse lassen sich mit Hilfe externer Begleitung noch zielgerichteter und wirkungsorientierter gestalten – eine zentrale Aufgabe für EBIS!

Eine wichtige Neuerung stellt die Weiterentwicklung des EBIS-Kompetenzprofils mit der Spezialisierung für fachbezogene Unterrichtsentwicklung dar: Gabriele Isak vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt verstärkt seit Juni 2013 das EBIS-Team und wird speziell den Fokus der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung einbringen.

Neben der Schulentwicklungsberatung mit dem Fokus Organisationsentwicklung wird im Rahmen der EBIS-Qualitätsinitiative des BMUKK nun auch die fachbezogene Unterrichtsentwicklung zum Thema gemacht. Dies ist insbesondere relevant, als z. B. nach den Bildungsstandards-Testungen ein erhöhter Bedarf an Beratung und Begleitung im fachbezogenen Bereich zu orten ist. Aber auch in den Neuen Mittelschulen, im Hinblick auf die standardisierte Reifeprüfung oder in Fragen der Implementierung der Bildungsstandards werden Beratung und fachbezogene Unterrichtsentwicklung notwendig sein.

Eine Expert/innen-Runde hat im Auftrag des BMUKK nun das bereits bestehende Kompetenzprofil weiterentwickelt und ein Kompetenzprofil für fachbezogene

Unterrichtsentwicklung erstellt. Es besteht aus einem sogenannten „Fundament“, das nun für alle Berater/innen Gültigkeit hat, und zwei Spezialisierungsprofilen mit den Schwerpunkten Organisationsentwicklung und fachbezogene Unterrichtsentwicklung. Das neue Profil wird in Kürze auf www.sqa.at zu finden sein.

Ab 1. 12. 2013 können sich qualifizierte Personen auch als Berater/innen für fachbezogene Unterrichtsentwicklung bewerben. Ab dem Frühjahr 2014 werden in der EBIS-Datenbank damit auch Berater/innen für fachbezogene Unterrichtsentwicklung sichtbar sein.



- in der Praxis von Olivia de Fontana (PH Steiermark)

„SQA in der AHS – Prozessbegleitung“

Das i7 (Institut für Schulentwicklung und Schulmanagement) der PH Steiermark bietet eine Reihe für interessierte Schulleiter/innen mit ihren Teams an, die sich mit den Anforderungen von SQA auseinandersetzen und gleichzeitig Raum für individuelle Planung am eigenen Schulstandort wollen. Diese Begleitung durch ein EBIS-Beraterinnen-Duo beinhaltet vier Module (je zwei Tage) und läuft über vier Semester.

Warum eine systemische Prozessbegleitung mit mehreren Teams? Die Anforderungen an Schulleitungen, wenn es darum geht, Neuerungen im Kollegium zu verankern, sind gerade im Kontext von Organisationen von Expert/innen hoch. Zudem finden sich besonders AHS häufig in teilweise unfreiwilligen Konkurrenzsituationen (in Graz beispielsweise gibt es mehr als 20 AHS) wieder. Gerade in so einem Kontext ist es besonders wichtig, eine breit angelegte Qualitätsdiskussion, die über die einzelnen Schulstandorte hinaus reicht, zu ermöglichen.

Wie wird so eine Begleitung/Beratung angenommen? Neun steirische AHS nehmen seit WS 2012/13 an der „SQA in der AHS-Reihe“ teil, es gibt bereits Anfragen für eine zweite Reihe. Voraussetzung für die Teilnahme war und ist die Anwesenheit der Schulleitung, um steuernde Planung zu ermöglichen.



Wie wird gearbeitet? Ziel der Berater/innen ist es, durch vielfältige Interventionen der systemischen Beratung nachhaltige Prozesse zu initiieren, die die Schulteams, die Schulstandorte und die Gemeinschaft der teilnehmenden Schulen erfolgreicher machen. Beratung bedeutet dabei Arbeit auf Augenhöhe, die Teams sind die Expert/innen für ihre eigenen Systeme. Besonders wichtig in Bezug auf Nachhaltigkeit sind dabei das Arbeiten mit Reflexionsschleifen und konkrete Planungen für die Phasen zwischen den Modulen an den einzelnen Standorten, die dann wiederum im nächsten Modul reflektiert werden.

Was nehmen wir an Veränderung wahr? Durch Teamlernen und die verschiedenen Sichtweisen innerhalb der Schulteams werden auch Rollen an den Schulstandorten klarer

definiert, formelle und informelle Strukturen werden erkannt und dialogische Führung wird verstärkt thematisiert. Der Fokus auf Austausch von Know-how im Sinne einer Professionellen Lerngemeinschaft mit den anderen teilnehmenden Schulen führt zu einer wachsenden Vernetzung der neun teilnehmenden Schulen (Austausch von Ideen, Konzepten; gemeinsame Nutzung einer Moodle-Plattform für Materialien). Rückmeldungen lassen uns wissen, dass die gemeinsame Qualitätsdiskussion über den einzelnen Standort hinaus dabei von zentraler Bedeutung war und ist und zu einer verminderten konkurrenzierenden Haltung geführt hat.



- vernetzt von Thomas Nárosy

EBIS für E-Learning-Expert/innen

(9. – 12. April 2013 – ein Seminarbericht)

In diesem Seminar speziell für E-Learning-Expert/innen wurden die Grundlagen systemischer Beratung und schulischer Qualitätsentwicklung (SQA) theoretisch und praktisch vermittelt. Praktisch ist es ja so, dass viele Lehrer/innen und Referent/innen de facto Beratungsarbeit leisten, dafür aber in den seltensten Fällen auch eine grundlegende Ausbildung bzw. Information bekommen haben. Dieses Seminar, entwickelt in Zusammenarbeit von EBIS mit der eLSA- und der NMS E-Learning-Community, hat sich zum Ziel gesetzt, einen Überblick und ein Verständnis für die Grundlagen von Beratung im Schulbereich herzustellen. Einerseits war das vermittelte Wissen und Know-how unmittelbar für die praktische Arbeit im jeweiligen Feld umsetzbar (speziell beispielsweise durch eine ultrakompakte und ultrapraktische Projektmanagementeinführung); andererseits führte es auch in die EBIS-"Community" ein und machte anschlussfähig für Folgeangebote, die in Summe bei einigen Teilnehmer/innen früher oder später auch durchaus zur EBIS-Akkreditierung führen können.



Ein Überblick von Beratungs- und Prozess-Know-how für Fach-Expert/innen kann beim Teilen ihres Wissens an Schulen unterstützen und gleichzeitig einladen, an den eigenen Beratungskompetenzen und der Haltung als Berater/in zu arbeiten. Auch über EBIS werden Angebote dazu geschaffen.

Für interessierte „Beratungs-Einsteiger/innen“ wird das Seminar EBIS für E-Learning-Expert/innen wieder im Februar und im Mai 2014 angeboten: Noch gibt es einige Restplätze. Interessierte können sich unter <http://www.doodle.com/ez3gsx95if958pth> vormerken.

Wie in einem Mail an alle EBIS-Berater/innen im September 2013 angekündigt, arbeiten wir an einer Form, wie Sie die nötigen Nachweise für die Aufrechterhaltung der Eintragung in die EBIS-Liste aufbereiten können. Wir haben uns für einen Weg entschieden, der Eigenverantwortung und kollegiale Vernetzung in der EBIS-Community verbindet. Die Ideen sollen bis zum Ende des Jahres konkretisiert und dann kommuniziert werden.

Abschließend wollen wir gerne auf wichtige und interessante Veranstaltungen der nächsten Zeit hinweisen:

Tagung der ARGE SchulentwicklungsberaterInnen

12.-14.11.2013 – Hotel Wende, Neusiedl am See (noch ganz wenige Restplätze, Anmeldung bei Angelika Linsmeier: angelika.linsmeier@phwien.ac.at)

Fachbezogene Unterrichtsentwicklung für EBIS-Berater/innen

5.-7.12.2013 - Ferienhotel Schönruh am Faaker See (Start 5.12., 14⁰⁰, Ende 7.12., 12³⁰)
mit G. Isak, B. Kröpfl, D. Latschen, C. Pichler, M. Sburny, M. Strauss
Dieses Angebot des Bundeszentrums für fachbezogene Schulentwicklung richtet sich speziell an Organisationsentwickler/innen, die sich in diesem Bereich fortbilden wollen (Hinweis auf das EBIS-Kompetenzprofil). Bei Interesse melden Sie sich bitte sehr rasch bei doris.latschen@ph-kaernten.ac.at – es gibt noch freie Plätze!

nächste EBIS-Einreichfrist

1.12.2013-30.1.2014

Ab 1. Dezember kann anhand des weiterentwickelten EBIS-Kompetenzprofils auf der SQA-Website wieder für die Aufnahme auf die EBIS-Liste eingereicht werden.

2. EBIS-Tag

13.12.2013, 11⁰⁰-15³⁰ – BMUKK

An diesem Tag werden EBIS-Berater/innen der 2. und 3. Einreichrunde und all jene, die beim ersten EBIS-Tag am 15.3.2013 nicht dabei sein konnten, vom BMUKK offiziell und in feierlichem Rahmen im EBIS-Kreis begrüßt. Sie erhalten die Möglichkeit zum Kennenlernen und Austauschen und setzen ihre Unterschrift unter die berufsethischen Grundlagen.

Gender- und Diversitätskompetenz in der Schulentwicklungsberatung

3.-5.4.2014 – Graz Umgebung

mit A. Widmann und I. Bartosch

Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten zu Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Schul- und Bildungsbereich werden Interventionsmöglichkeiten für Berater/innen reflektiert und entwickelt.

Modulreihe „Beratung als Profession verstehen und gestalten“

4 Module von SoSe 14 bis SoSe 15

Das detaillierte Konzept für diese Modulreihe wird in den nächsten Wochen fertiggestellt, dann werden auch genaue Termine und Orte bekanntgegeben. Im Zentrum dieser vier jeweils vier Halbtage umfassenden Module steht der Fundamentum-Block „Beratung als Profession“ des EBIS-Kompetenzprofils. Intensiv wird an der Rolle als Berater/in gearbeitet, mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten – Grundlagen von Beratungsprozessen, Architektur und Design, Steuerung von Beratungsprozessen etc.

Wir freuen uns auf eine lebendige  Zusammenarbeit!

Anna Lasselsberger

Angelika Linsmeier

Gabriele Isak



Kontakt unter ebis@sqa.at
